

beiterklasse und der werktätigen Massen ist, deren bewußter und fortgeschrittenster Teil, ist natürlich auch die führende Kraft im gesellschaftlichen Willensbildungsprozeß. Die Partei tritt aber damit weder an die Stelle des souveränen Volkes noch an die Stelle des sozialistischen Staates und der gesellschaftlichen Organisationen. Die Partei ist nicht Kontrahent, sondern Teil und Instrument der Gesellschaft. Sie macht die Arbeiterklasse als führende Kraft des werktätigen Volkes politisch handlungsfähig. Da der gesellschaftliche Wille von den grundlegenden Interessen und den konkreten Vorstellungen der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen bestimmt ist, bedarf seine Herausarbeitung auch der Initiative und der Artikulation seitens der Arbeiterklasse und des gesamten werktätigen Volkes.

Die Stärke der Partei beruht auf ihrer organisatorischen und ideologischen Geschlossenheit, auf der Richtigkeit ihrer Politik und auf ihrer Fähigkeit, „sich mit den breitesten Massen der Werktätigen, in erster Linie mit den proletarischen, *aber auch mit den nichtproletarischen* werktätigen Massen zu verbinden, sich ihnen anzunähern, ja, wenn man will, sich bis zu einem gewissen Grade mit ihnen zu verschmelzen“⁶⁷.

Gesellschaftliche Willensbildung im Interesse der Arbeiterklasse und des gesamten werktätigen Volkes zeichnet sich vor allem dadurch aus, daß die Partei der Arbeiterklasse deren Gesamt- und Zukunftsinteresse zur Geltung bringt, die notwendigen konkreten Schritte zur Verwirklichung dieses Interesses entsprechend den gegebenen Bedingungen festlegt und das Handeln der Werktätigen darauf orientiert, wobei die Klassen und Schichten zugleich wesentliche eigene spezifische Interessen realisieren. Insofern ist das von der Partei der Arbeiterklasse artikulierte Gesamtinteresse der Klasse zugleich das Grundinteresse aller werktätigen Klassen und Schichten, es bildet den Maßstab und die Richtschnur der Willensbildung. Seine Bestimmung ist auf allen Ebenen und in allen Bereichen der Willensbildung das Produkt wissenschaftlicher Analyse und sozialer Erfahrung der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen.

Im Zusammenhang mit der Klärung des Zusammenhanges zwischen Willensbildung der Partei der Arbeiterklasse und staatlicher Willensbildung sind jene Komplexe der gesellschaftlichen Beziehungen besonders bedeutsam, die für das *staatliche* Handeln entscheidend sind. An erster Stelle steht hier die Bestimmung der Grundrichtung der Gesellschaftsentwicklung, die auf der Analyse des erreichten Standes der sozialistischen Gesellschaftsgestaltung aufbaut. Diese Grundrichtung wird in der Regel in den Materialien der Parteitage fixiert. „Die hierzu notwendigen analytischen Arbeiten werden gemeinsam von den Organen des Partei- und Staatsapparates und unter Einbeziehung der Wissenschaftler und Praktiker aus den verschiedensten Wissenschaftszweigen und Bereichen durchgeführt.“⁶⁸ Die Analyse und die darauf aufbauende Entscheidung der Partei kommen stets unter Nutzung des Staates, durch die Einbezie-

67 W.I. Lenin, Werke, Bd.31, a.a. O., S.9.

68 Marxistisch-leninistische Partei und sozialistischer Staat, Berlin 1978, S. 232.